

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE

ERGÄNZENDE HILFEN ZUR ERZIEHUNG BL 2022-2025

HEIM HERSBERG REINACH AUG
RÜMLINGEN BLAUEN LANGENB
LIEDERTSWIL TENNIKEN BUC
EN MUTTENZ WENSLINGEN DUG
UNZGEN OLTINGEN ZWINGEN AES
REIGOLDSWIL ARLESHEIM HEI
FELDEN LAMPENBERG RÜMLINGE
L TECKNAU BUBENDORF LIEDER
N WALDENBURG DITTINGEN MUT
ÜLLINSDORF OBERWIL ZUNZGEN
URG ARISDORF HEMMIKEN REIG
LCHBERG ROTHENFLUH BIRSFELD
SACH BRISLACH LAUWIL TECKN
LINGEN MÜNCHENSTEIN WALDEN
RF OBERDORF ZIEFEN FÜLLINS
HÄFELFINGEN RAMLINSBURG AR

BRETZWIL LAUSEN SISSACH BR
BRACH WAHLEN DIEPFELINGEN M
GELINGEN FRENKENDORF OBERDO
RATTELN ARBOLDSWIL HÄFELFIR
NKEN KÄNERKINDEN RÖSCHENZ
N LAUFEN SELTISBERG BRETZW
TITTERTEN DIEGTEN MAISPR
BURG ETTINGEN NUSSHOF ZEGL
PFEFFINGEN ANWIL GRELLINGEN
IL ITINGEN ROGGENBURG BIEL
SCHÖNENBUCH BOTTMINGEN LA
THÜRNEN BUUS LUPSINGEN TI
NGEN NIEDERDORF WITTINSBURG
L GIEBENACH PFEFFINGEN ANW
NBACH BENNWIL ITINGEN ROG
N LÄUFELFINGEN SCHÖNENBUCH
LIESTAL THÜRNEN BUUS LUPSI
EN EPTINGEN NIEDERDORF WIT
ALLSCHWIL GIEBENACH PFEFF

T HÖLSTEIN RICKENBACH BENNWIL ITINGEN
 RUCK RÜNENBERG BÜCKTEN LÄUFELFINGEN
 TEN LIESBERG THERWIL BURG LIESTAL
 IINGEN NENZLINGEN WINTERSINGEN EPTINGEN
 H GELTERKINDEN ORMALINGEN ALLSCHWIL
 SBERG REINACH AUGST HÖLSTEIN RICKENBACH
 BLAUEN LANGENBRUCK RÜNENBERG BÜCKTEN
 SWIL TENNIKEN BÜCKTEN LIESBERG THERWIL
 ENZ WENSINGEN DÜGGINGEN NENZLINGEN
 OLTINGEN ZWINGEN AESCH GELTERKINDEN
 OLD SWIL ARLESHEIM HERSBERG REINACH

U BUBENDORF LIEDERTSWIL TENNIKEN B
URG DITTINGEN MUTTENZ WENSLINGEN D
ORF OBERWIL ZUNZGEN OLTINGEN ZWING
SDORF HEMMIKEN REIGOLDSWIL ARLESHEI
HENFLUH BIRSFELDEN LAMPENBERG RÜMLI
SLACH LAUWIL TECKNAU BUBENDORF LIE
NCHENSTEIN WALDENBURG DITTINGEN MUT
RF ZIEFEN FÜLLINSDORF OBERWIL ZUNZG
EN RAMLINSBURG ARISDORF HEMMIKEN
BINNINGEN KILCHBERG ROTHENFLUH BIRS

H WAHLEN DIEPFINGEN MÜNCHENSTEIN
NGEN FRENKENDORF OBERDORF ZIEFEN F
PRATTELN ARBOLDSWIL HÄFELFINGEN RA
BENKEN KÄNERKINDEN RÖSCHENZ BINNING
UFEN SELTISBERG BRETZWIL LAUSEN SIE
TERTEN DIEGTEN MAISPACH WAHLEN DI
ETTINGEN NUSSHOF ZEGLINGEN FRENKEN
L GRELLINGEN PRATTELN ARBOLDSWIL H
NBURG BIEL-BENKEN KÄNERKINDEN RÖSCH
BOTTMINGEN LAUFEN SELTISBERG BRETZ
NGEN TITTERTEN DIEGTEN MAISPACH WA
TINSBURG ETTINGEN NUSSHOF ZEGLINGEN
NGEN ANWIL GRELLINGEN PRATTELN ARB

Die Entwicklungsschwerpunkte bieten eine Orientierung über und für die Weiterentwicklung der Leistungsangebote der Ergänzenden Hilfen zur Erziehung im Kanton Basel-Landschaft. Sie dienen als Grundlage für die Anerkennungsentscheide und für die Koordination der Angebote durch den Kanton Basel-Landschaft, vertreten durch das Amt für Kind, Jugend und Behindertenangebote (AKJB), und die Leistungserbringenden. Sie zeigen auf und halten fest, in welche Richtung in den kommenden Jahren gemeinsam gearbeitet wird – ohne eine konkrete Umsetzungsplanung oder Schritte vorzugeben. Die Entwicklungsschwerpunkte umfassen die unterschiedlichen Formen der Leistungserbringung von der ambulanten Hilfe über das Pflegekinderwesen bis zu den Heimen, inklusive deren gesamtem Leistungsspektrum. Zu den Zielgruppen der Leistungen zählen nebst Kindern und Jugendlichen mit Kinderschutzmassnahmen insbesondere auch Kinder und Jugendliche mit Behinderung, die Familien, unbegleitete Minderjährige Asylsuchende und Care Leaver.

ZIELPUBLIKUM

Die Entwicklungsschwerpunkte richten sich an die im Kanton Basel-Landschaft tätigen Leistungserbringenden und Trägerschaften der ambulanten und stationären Hilfen zur Erziehung, ans AKJB sowie an die zuweisenden Stellen der Ergänzenden Hilfen zur Erziehung. Dies sind unter anderem die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) und die Sozialen Dienste der Gemeinden.

ENTWICKLUNGSPROZESS

Die Entwicklungsschwerpunkte der Ergänzenden Hilfen zur Erziehung wurden unter Einbezug unterschiedlicher Quellen und Stellen erarbeitet und gestaltet. In einer ersten Phase flossen Ideen und

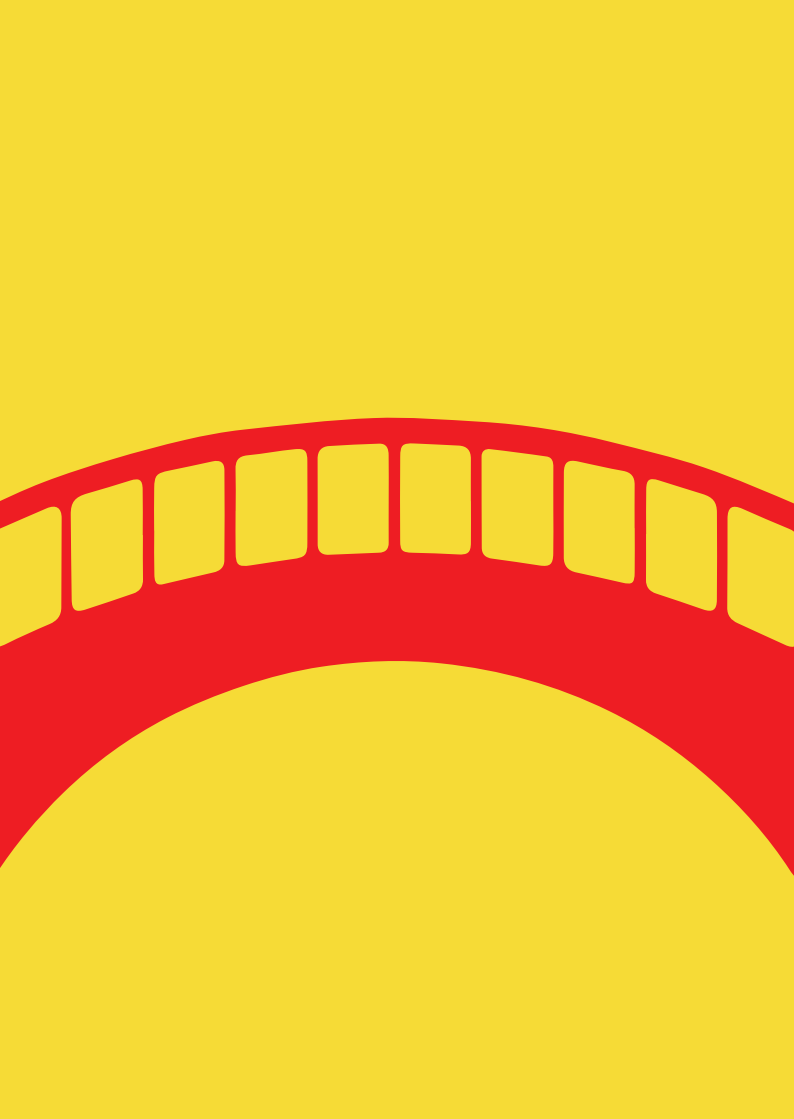
Beiträge aus den Jahresgesprächen mit den Leistungspartnerinnen und -partnern sowie aus deren für ihre Einrichtung erstellten Entwicklungszielen und Leistungsbeschrieben ein. Durch eine Online-Befragung, welche auf der Website des AKJB publiziert war, wurden die Beiträge und Anliegen eines breiten Publikums aufgenommen. Ebenfalls wurden Erkenntnisse aus dem wissenschaftlichen und fachlichen Diskurs berücksichtigt. Ein interkantonaler Vergleich und ein Abgleich mit den Leistungen für erwachsene Personen im Rahmen der Behindertenhilfe wurde durchgeführt und die gesetzlichen Vorgaben bzw. Grenzen berücksichtigt. Besprochen und schliesslich festgelegt wurden die entworfenen Schwerpunkte mit den zuweisenden Stellen, den anerkannten Leistungspartnerinnen und -partnern, dem Schulpsychologischen Dienst und weiteren Gremien und Fachkommissionen wie der Fachkommission Kindes- und Jugendschutz und der Steuergruppe Kinder- und Jugendhilfe.

DIE FÜNF ENTWICKLUNGS- SCHWERPUNKTE



1. FÖRDERUNG UND STÄRKUNG DER INTERDISZIPLINÄREN ZUSAMMENARBEIT:

In den Ergänzenden Hilfen zur Erziehung ist eine **verstärkte Zusammenarbeit** in und zwischen den Bereichen und Institutionen der **Sozialpädagogik, Pädagogik und Psychologie, Psychiatrie** sowie weiteren Disziplinen anzustreben. Nur dadurch kann die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen, welche oftmals familiär und/oder schulisch stark belastet sind und psychische Probleme oder Psychiatrie-Erfahrung mit sich bringen, bestmöglich gefördert werden.



2. ÜBERTRITTS- UND SCHNITTSTELLEN- GESTALTUNG:

Eintritte, interne Übertritte und **Austritte** (Leaving Care) sollen besser vorbereitet und **nachhaltiger** gestaltet werden. Dabei fällt den Bezugspersonen eine wichtige Rolle zu. Es sind flexible, **modulare** und kombinierte **Leistungen** gefragt. Gestaltet werden diese auf der Grundlage einer individuellen Hilfeplanung, welche die Kinder und Jugendlichen und ihre Familien im Verlauf der Zeit bedarfsge-
recht unterstützen können.

A thick red rope is tied in a knot, positioned diagonally across the left side of the page. The background is a solid light pink color.

3. TRAGFÄHIGKEIT UND BEZIEHUNGSKONTINUITÄT:

Tragfähige Leistungen sollen abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen entwickelt und angeboten werden. Zentral für qualitativ hochstehende Leistungen ist, dass das qualifizierte und regelmässig weitergebildete Fachpersonal eine **tragfähige Beziehung mit den Kindern und Jugendlichen** aufbauen und kontinuierlich pflegen kann.



4. RECHTE UND PFLICHTEN:

Gemäss UN-Kinderrechtskonvention sollen Kinder und Jugendliche beim Eintritt, während des Leistungsbezugs sowie beim Austritt von stationären und ambulanten Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe **in angemessener Sprache** über ihre Rechte und Pflichten **informiert** werden. Dazu gehört das Recht auf Mitwirkung (Partizipation) der Kinder und Jugendlichen in allen Bereichen, welche ihre Rechte und Pflichten betreffen.



5. DATENMANAGEMENT:

Die zuverlässige und korrekte Erfassung von Daten ist die Grundlage jeder auswertenden Statistik. Datenauswertungen führen in den Leistungsangeboten und beim AKJB zu datengestützten Entscheidungen sowohl bezüglich den betreuten Kindern, Jugendlichen und Familien als auch bezüglich der Entwicklung der Leistungsangebote. Bei der Datenerfassung und Bewirtschaftung muss der **Datenschutz** personenbezogener Daten gemäss Gesetz über die Information und den Datenschutz (SGS 162) gewährleistet werden. Die Erhebung von Daten und die Verarbeitung sollen auf das notwendige Minimum beschränkt werden. Die Einrichtungen sollen die Wichtigkeit der korrekten Erfassung von Daten verstärkt erkennen und umsetzen. Das AKJB beteiligt sich an den Vorbereitungen zur Erarbeitung einer **nationalen Statistik** für fremduntergebrachte Kinder und Jugendliche durch das Bundesamt für Justiz.

ERGÄNZENDE HILFEN ZUR ERZIEHUNG:

Ergänzende Hilfen zur Erziehung unterstützen Eltern bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsaufgaben und begleiten junge Menschen bei der Bewältigung altersspezifischer Entwicklungsaufgaben und der Wahrnehmung ihrer Verwirklichungschancen.

Ergänzende Hilfen zur Erziehung umfassen ein breites Spektrum von ambulanten und stationären Kinder- und Jugendhilfeleistungen. Die Leistungen der Heime und der ambulanten Leistungserbringenden werden im Kanton Basel-Landschaft von privaten Trägerschaften und Organisationen erbracht. Eben solche unterstützen Pflegefamilien.

ZUGANG ZU ERGÄNZENDEN HILFEN ZUR ERZIEHUNG:

Da es sich sowohl bezüglich des Eingriffs in das Leben der Kinder, Jugendlichen und Familien als auch bezüglich der Kosten um intensive Leistungen handelt, setzt der Zugang zu diesen Hilfen bzw. deren Finanzierung durch den Kanton eine sorgfältige Abklärung, eine individuelle Hilfeplanung und darauf basierend eine Indikation durch eine gemäss Verordnung über die Kinder- und Jugendhilfe (SGS 850.15) ermächtigte Fachstelle oder eine Anordnung durch eine Behörde sowie die Kostengutsprache durch den Kanton voraus. Werden kom-

binierete Leistungen benötigt, insbesondere auch eine heiminterne Beschulung oder Berufsintegration, berücksichtigt die Abklärung, Hilfeplanung und Beantragung die ergänzenden Voraussetzungen. Die Kinder, Jugendlichen und Familien werden während des Leistungsbezugs von Ergänzenden Hilfen zur Erziehung von der zuweisenden Stelle kontinuierlich begleitet. Sie wertet die Passung der gewählten Hilfen aus und plant und beantragt bei Bedarf Anpassungen.

Über das AKJB:

Das Amt für Kind, Jugend und Behindertenangebote (AKJB) sichert Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und ihren Familien den Zugang zu bedarfsgerechten und qualitativ hochstehenden Leistungen. Es ist zuständig für die Planung, Entwicklung und Finanzierung der Kinder- und Jugendhilfe in Heimen, Pflegefamilien und von ambulanten Leistungserbringenden sowie der Leistungen der Behindertenhilfe in den Bereichen Wohnen, Arbeit und Tagesbetreuung. Es bewilligt und beaufsichtigt die Heime für Kinder, Jugendliche und behinderte Erwachsene sowie die Kindertagesstätten und schulergänzenden Angebote. Zudem ist es für die heilpädagogische Früherziehung, die Schulsozialarbeit auf der Sekundarstufe und die Kinder- und Jugendförderung zuständig. Es arbeitet in diesen Bereichen mit Gemeinden, den Nachbarkantonen und privaten Trägerschaften zusammen, und fördert die Koordination und Zusammenarbeit zwischen diesen Stellen.

www.baselland.ch/politik-und-behorden/direktionen/bildungs-kultur-und-sportdirektion/soziales

IM HERSBERG REINACH AUGST HÖLSTEIN RICKENBACH BENNWIL ITINGEN
RÜMLINGEN BLAUEN LANGENBRUCK RÜNENBERG BÖCKTEN LÄUFELFINGEN
LIEDERTSWIL TENNIKEN BUCKTEN LIESBERG THERWIL BURG LIESTAL TI
MUTTENZ WENSLINGEN DUGGINGEN NENZLINGEN WINTERSINGEN EPTINGE
ZGEN OLTINGEN ZWINGEN AESCH GELTERKINDEN ORMALINGEN ALLSCHWIL
REIGOLDSWIL ARLESHEIM HERSBERG REINACH AUGST HÖLSTEIN RICKENB
LDEN LAMPENBERG RÜMLINGEN BLAUEN LANGENBRUCK RÜNENBERG BÖCKT
TECKNAU BUBENDORF LIEDERTSWIL TENNIKEN BUCKTEN LIESBERG THERW
WALDENBURG DITTINGEN MUTTENZ WENSLINGEN DUGGINGEN NENZLINGEN
LILNSDORF OBERWIL ZUNZGEN OLTINGEN ZWINGEN AESCH GELTERKINDEN
G ARISDORF HEMMIKEN REIGOLDSWIL ARLESHEIM HERSBERG REINACH AU
HBERG ROTHENFLUH BIRSFELDEN LAMPENBERG RÜMLINGEN BLAUEN LANGE
CH BRISLACH LAUWIL TECKNAU BUBENDORF LIEDERTSWIL TENNIKEN BUC
NGEN MÜNCHENSTEIN WALDENBURG DITTINGEN MUTTENZ WENSLINGEN DUC
OBERDORF ZIEFEN FÜLLINSDORF OBERWIL ZUNZGEN OLTINGEN ZWINGEN
FELFINGEN RAMLINSBURG ARISDORF HEMMIKEN REIGOLDSWIL ARLESHEIM
BINNINGEN KILCHBERG ROTHENFLUH BIRSFELDEN LAMPENBERG RÜMLING
ETZWIL LAUSEN SISSACH BRISLACH LAUWIL TECKNAU BUBENDORF LIEDE
ACH WAHLEN DIEPFINGEN MÜNCHENSTEIN WALDENBURG DITTINGEN MUTTE
LINGEN FRENKENDORF OBERDORF ZIEFEN FÜLLINSDORF OBERWIL ZUNZGEN
TTTELN ARBOLDSWIL HÄFELFINGEN RAMLINSBURG ARISDORF HEMMIKEN RE
KEN KÄNERKINDEN RÖSCHENZ BINNINGEN KILCHBERG ROTHENFLUH BIRSE
LAUFEN SELTISBERG BREZWIL LAUSEN SISSACH BRISLACH LAUWIL TE
TITTERTEN DIEGTEN MAISPRACH WAHLEN DIEPFINGEN MÜNCHENSTEIN WA
RG ETTINGEN NUSSHOF ZEGLINGEN FRENKENDORF OBERDORF ZIEFEN FÜL
EFFINGEN ANWIL GRELLINGEN PRATTELN ARBOLDSWIL HÄFELFINGEN RAML
ITINGEN ROGGENBURG BIEL-BENKEN KÄNERKINDEN RÖSCHENZ BINNINGEN
SCHÖNENBUCH BOTTMINGEN LAUFEN SELTISBERG BREZWIL LAUSEN SISSA
ÜRZEN BUUS LUPSINGEN TITTERTEN DIEGTEN MAISPRACH WAHLEN DIEP
N NIEDERDORF WITTINSBURG ETTINGEN NUSSHOF ZEGLINGEN FRENKENDO
GIEBENACH PFEFFINGEN ANWIL GRELLINGEN PRATTELN ARBOLDSWIL HÄF
ACH BENNWIL ITINGEN ROGGENBURG BIEL-BENKEN KÄNERKINDEN RÖSCHE
LÄUFELFINGEN SCHÖNENBUCH BOTTMINGEN LAUFEN SELTISBERG BREZWIL
ESTAL THÜRZEN BUUS LUPSINGEN TITTERTEN DIEGTEN MAISPRACH WAHL
EPTINGEN NIEDERDORF WITTINSBURG ETTINGEN NUSSHOF ZEGLINGEN I
ALLSCHWIL GIEBENACH PFEFFINGEN ANWIL GRELLINGEN PRATTELN ARBOL